



Abonnementspreis
Jahrespreis mit „Merkur“ Sonntagbeilage“ n. ...
Einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.

Insertions-Gebühr
für die 5 gefaltene Corpshöhe oder deren Raum 1 1/2 Pf. ...
für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Für die Folge ist der Fernsprechverkehr auch zwischen Merseburg einerseits und Schönbeck (Elbe), sowie Westerbäsen und Gera (Ruh) andererseits zugelassen.

Merseburg, den 10. Juli 1894. Kaiserliches Postamt. Koch.
Die sämtlichen Gemeindevorstände werden aufgefordert die Gemeinde-Rechnung pro 1893/94 und den Voranschlag pro 1894/95 nimmst spätestens binnen 8 Tagen einzureichen.

Merseburg, den 7. Juli 1894. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Königliche Landrath. Weidlich.
Der Herr Finanz-Minister hat durch Erlaß vom 28. Mai d. Js. T. 8884 genehmigt, daß fortan an denjenigen Vorständen und Mitgliedern der Vereinskassen-Commissionen, welche an Sitzungsorte derselben oder in einer Entfernung bis zu 2 Kilometer von demselben wohnhaft sind, und demzufolge Reisekosten und Tagegelder nicht erhalten, auf ihren Antrag Verfassungsmäßig gewährt werden können, welche pro Sitzungstag den Betrag von 2 Mark 50 Pfennig nicht überschreiten dürfen.

Anträge auf Gewährung von Verfassungsmäßigkeiten für Sitzungstage der Vereinskassen-Commissionen, welche in die Zeit nach dem 28. Mai d. Js. fallen sind bei mir zu stellen. Für früher wahrgenommene Sitzungen kann eine Vergütung jedoch nicht gewährt werden. Merseburg, den 5. Juli 1894.

Der Königliche Landrath. J. A. Graf v. Haussonville.
Unter Hinweis auf die in der Heilage zum 21. St. des Amtsblattes der Königlichen Regierung hieselbst abgedruckten Zufassbestimmungen vom 6. März 1891 zu den Geschäftsanweisungen für die Kataster-Verwaltung fordere ich in Gemäßheit des Art. 6 § 1 deselben die Gemeinde- und Ortsvorstände des Kreises ersucht, mir die in dem Gemeindebezirk vorhandenen Grundstücke, denen gesetzlich Befreiung von Gemeindeabgaben zufließt, binnen 14 Tagen zu bezeichnen, welche die Verzeichnisse der künftig von der Steuer bereiten Grundstücke einzureichen. Die von der Steuer künftig befreiten Grundstücke sind im § 24 unter a - k des den Gemeinde- und Ortsvorständen kürzlich zugegangenen Communicalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 bezeichnet. Die hier gesammelten Mittheilungen bzw. Verzeichnisse werden nach vorerörter Prüfung dem Königlichen Katasteramt mit mir zugestellt werden. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind von dem Königlichen Katasteramt hier zu beziehen. Merseburg, den 9. Juli 1894.

Der Königliche Landrath. J. A. Graf v. Haussonville, Regierungs-Vizefor.

Merseburg, 11. Juli 1894. * Abänderung des Strafprozesses.

II. (Schlußartikel.)
Nicht weniger bebäufelt, als die Abänderungen im Gerichtsverfassungsgesetz sind die Abänderungsvorschläge, die der Gesetzgeber für die Strafprozessordnung selbst macht.

Zunächst ist gleich im Anfang zu den bisher schon geltenden Gerichtsständen ein neuer hinzugefügt worden: Der Gerichtsstand ist auch bei demjenigen Gericht begründet, in dessen Bezirk der Beschuldigte ergriffen worden ist; es liegt auf der Hand, daß durch diese Vorrichtung der Gang des Verfahrens unter Umständen sehr vereinfacht werden kann. Eine andere, ebenfalls für eine schnelle Abwicklung des Prozesses wichtige Vorrichtung enthält der Zusatzparagraph, nach dem das Gesuch um Abweisung eines Richters, wenn es in der offenkundigen Absicht angebracht ist, das Verfahren zu verschieben, von dem Vorliegenden zurückzuweisen ist, auch wenn es gegen ihn selbst gerichtet ist.

Don besonderer Wichtigkeit aber ist es, daß ihm zugerechnet; legt heute er dem moßlos Erregten sanft seine Hand auf die Schulter.

„Aber lieber, besser Freund!“ sagte er sanft. „Wie konnte Ihnen befallen, sich solch fürchterlichen Verbrechens zu zeihen? Sie müßten sich doch sagen, daß Ihre Mutter, die mit solcher Liebe, solchen Sorgen an ihrem eigenen Sohne hängt, durch dessen Fehlen viel schmerzlicher getroffen werden müßte, als durch die Entthüllung, daß sie durch einen Schuft in ihrer Ehre getränkt worden ist!“

„Mein, nein es wäre meiner Mutter besser gewesen, sie hätte nimmermehr erfahren, was ihr nun wohl gefandt werden wird!“ riefte Arthur.

„Ich weiß es, daß sie dem Geliebten ihrer Jugend immer die unveränderliche Liebe bewahrt, daß sie gehofft hat, ihn droben im Himmel geläutert anzutreffen und nun müßte der jonnige Traum, das künftige Glück Lebensglück, das sie noch geliebten, zerstört werden — mich traß ja selbst gleich einem Donnerdial, als Sie mir die Kunde von der Ermordung jenes Elenden machten — ich glaube ihn abgehenden zu haben, er hätte mit dem heiligen Schwur geleistet, daß er unverzüglich nach Amerika zurückreisen und nimmermehr etwas von sich hören lassen wollte.“

„Aber das Alles konnte Sie doch nicht dazu bewegen, sich eines Verbrechens von solch unerhörter Schwere anzulasten!“ rief der Kommissar,

während auch der Untersuchungsrichter theilnahmenvoll nickte.

„Es blieb mir kein anderer Ausweg übrig, wollte ich meine Mutter nicht ganz unglücklich machen!“ flammelte der junge Rechtsanwalt. „Meine Rechtsanwaltschaft sagte mir, daß Angeklagter der geradezu vernichtenden Schuldbeweise, die wider mich vorliegen, meine Verurteilung jedenfalls erfolgen würde — was wollte ich dagegen machen! — ich war allein bei dem Verbrechen gewesen, den ich Vater nennen muß — zum Unglück war ich auf der Treppe erkannt worden — der Fund hatte mich getroffen — kurzum ich selbst konnte behaupten, daß keiner außer mir in der Wohnung gewesen — ein geradezu vernichtender Indizienbeweis, jedes Schwurgericht der Welt würde mich auf Grund desselben verurtheilen — nun ja, da dachte ich entschlossen, besser, die Mutter erspare ich einen Schmerz, den ich doch immer von ihr abwenden kann, als sie wird ganz elend gemacht! So bleibt ihr doch noch immer der Glaube an den immer noch geliebten, wenn auch leichtfertig befreundeten Mann — und ich gehand so fort in der Erwägung, daß dadurch die Untersuchung wesentlich vereinfacht und feinerle weitere Erhebungen angestellt werden würden — vergetliches Wagnis, eitles Opfer, das ich gebracht — ich sehe es nun ein, daß ich irrig gehandelt habe — ach, ich wollte, ich wäre todt!“

Er brach wieder in ein kampfartiges Schluchzen aus; das flackernde Beiden, daß die in ihm glühende Erregung jegliches Maß überfliegen hatte.

Der Kreisarzt war nähergetreten und fühlte nun mit besorgter Miene den Puls des Unglücklichen.

„Die Ueberzeugung kann einen Nervenschlag herbeiführen,“ sagte er gebäpft. „Ich sehe nicht für sein Leben, wenn man ihn nicht sofort in geeignete Räume bringt und mit der äußersten Ruhe umgibt.“

Der Untersuchungsrichter wintte nur dem Kommissar zu, das Nötige zu veranlassen. Dieser hobte den Schluchzenden liebreich unter den Arm. Der Kreisarzt stülzte ihn von der anderen Seite.

„In's Krankenhaus?“ frug er, nach Bod zurückwendend.

Dieser nickte nur; ein Schuttmann lief auf einen Wink Wachstels voraus, um einen Wagen aufzutreiben.

Wilkens, süßsam gleich einem Kinde, ließ sich der völlig in seinen Schmerz Vertiefte von bannnen führen; er begriff es nicht einmal, daß man ihn nicht nach seiner dumpfen, oben Geschäftsmäßige zurückzuführen, sondern ihn in's Krankenhaus geleitete.

Wod, erschüttert bewegt, wartete, bis sich die

Dr. Miquel beglückwünschte den Jubilar als Freund und Privatmann. Unter der Gratulationsbescheid befanden sich u. A. Glückwünsche vom Großherzog von Baden und dem Herzog von Koburg, Die Musikkapellen des hannov. Kgl. Regts. No. 73 und 10. Feld.-Art.-Regts., sowie der Domchor brachten Ständchen dar. Es wird noch berichtet, daß die Festsammlung zu Ehren Bennigens am Montag Abend ein Ergebnistelegramm an den Kaiser und eine Dankesdepesche an Fürst Bismarck abgab. Eine Deputation des Magistrats zu Hannover überreichte Bennigens einen Ehrenbürgerbrief der Stadt, der Kunstgewerbeverein ein Ehrengeleit.

In zahlreichen Städten Deutschlands wurde der Geburtstag Bennigens von den National-liberalen festlich begangen.

Die Nordd. Allg. Ztg. feiert Bennigens anlässlich seines 70. Geburtstags mit folgenden Worten:

„Als ein Politiker, welcher Maß zu halten verstand, hat Rudolph von Bennigsen seit einem Menschenalter mitgeteilt an der Gestaltung unserer vaterländischen Schicksale. Er hat mit Paroiotismus, Hingebung und bedeutendem Erfolge die schwere politische Arbeit als Abgeordneter und Parteiführer in einem der ernstesten und wichtigsten Ämter der deutschen Geschichte auf sich genommen. Und so wird die deutsche Nation, aus wieviel sie nicht nur national-liberalen Partei gebührt, gewiß sich den Wünschen anschließen, welche seine engeren Freunde Herrn v. Bennigsen zu seinem 70. Geburtstag widmen.“

Politische Nachrichten.

Deutschland. Der Kaiser hat seine Bemerkungen zu den vorjährigen Kaiserjahren über an die beteiligten Stellen und Truppenkommandos gelangen lassen. Sie beziehen sich auf die Thätigkeit der höheren Truppenführer, auf die Verwendung der Kavallerie im Aufklärungs-, Nachrichten und Meldebienst, sowie auf die Geschichtsstafel der Infanterie und die Verwendung großer Artilleriemassen für Einleitung des entscheidenden Infanterieangriffes. — Der Kaiser hat eine Einladung des westpreussischen Provinzialausschusses zu einer Festlichkeit in Danzig gelegentlich des Kaiserjahrens mit Rücksicht auf die gebrochene Lage der Ostprovinzen dankend abgelehnt.

Der Bundestag hat in seiner Montagssitzung auch dem Entwurf einer Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung vom 16. August 1876 betr. die Funktionen der bei der Militär- und Marineverwaltung angestellten Beamten, — dem Ausfühkontratte betr. die Anwendung des § 3 Absatz 2 des Freigabegesetzes, — sowie verschiedenen Ausfühkontratten zu Vorlagen und Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten zugestimmt. Die Resolution des Reichstags zu dem Gesetz, die Abwehr und Unterdrückung von Wechsellagen wurde dem Reichsfanzler überwiehen. Endlich erklärte die Reichsammlung der Einverständnis mit dem Abh. eines Abkommens zwischen dem Reich und Spanien wegen gegenseitiger Ablieferung von Deserturen der Kriegsmarine.

Der Nordlandreise des Kaisers paars.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen am Sonntag Abend von dem Ausflug nach Stahlheim wieder in Böß ein und unternahm am Montag Nachmittag von dort aus bei schönem Wetter einen Spaziergang in die Umgebung zur Befestigung der Wasserfälle. Das Verbleiben der Majestäten ist fortwährend das beste.

Der 70. Geburtstag v. Bennigens.

Am Dienstag beging der Oberpräsident von Hannover, Herr Rudolph von Bennigsen, Mitbegründer und seitdem Führer der national-liberalen Partei, seinem 70. Geburtstag.

In Hannover wurde die Feier am Montag durch einen Kommerz eingeleitet, an welchem Vertreter aller Berufsstände in überaus großer Zahl theilnahmen. — Der Jubilar empfing am Dienstag zahlreiche Deputationen. Landtagsabgeordneter Nobrecht begrüßte denselben Namens der national-liberalen Partei und überreichte eine Adresse des Parteivorstandes. Später wurden Adressen der Partei, der Provinz, sowie des Reichstagswahlkreises überreicht. Die national-liberalen Partei schenkte Bennigsen einen Ehrenring aus Ebenholz mit Silber- und Email-Einlagen, ferner 6 silberne Leuchter. Finanzminister

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

— Auf Antrag des preussischen Staatsministeriums hat der Kaiser unter entsprechender Veränderung der Erlasse vom 5. Oktober 1846 und 7. Juli 1886 genehmigt, daß bis zur anderweitigen Regelung des Apothekenwesens denjenigen Apothekern, welchen in Zukunft neue Konzessionen zur Errichtung von Apotheken verliehen werden, die Präsentation von Geschäftsnachfolgern überhaupt nicht mehr zu gestatten ist, die Konzession vielmehr beim Auscheiden eines Apothekers aus seinem Geschäft zur anderweitigen Verleihung in allen Fällen an den Staat zurückfällt. Den Witten und Waisen der neuen Konzessionäre sollen jedoch die in § 4 Lit. 1 der revidirten Apothekerordnung vom 11. Oktober 1801 bezeichnenden Vergünstigungen zu Theil werden.

— Anregungen zu internationalen Konferenzen zur Vereinbarung von Maßregeln gegen die Anarchisten sind bisher, wie der Hamb. Corr. aus Berlin meldet, von keiner Seite ergangen und werden auch nicht beabsichtigt. Die Regierungen dürfen sich auf die gegenseitige Mittheilung der beobachteten oder getroffenen Maßnahmen beschränken.

— Der „Vorwärts“ theilte bekanntlich vor einigen Tagen einen vertraulichen Erlaß des Landesraths des Reichs an Ministerpräsidenten mit. Wie nun das Blatt meldet, machen die Behörden alle Anstrengungen, um die Person kennen zu lernen durch welche der Erlaß zur Kenntniß des „Vorw.“ gelangt ist. Am Montag fand auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in den Räumen der Redaktion sowie im Sekret- und Korrespondenzsaal des „Vorw.“ eine auf Grundbesitz vorgenommene polizeiliche Hausdurchsuchung nach dem Manuskript statt. Derselbe blieb erfolglos. Inzwischen veröffentlichte das Blatt am Dienstag wieder eine Verfügung des Landraths Waldow, welche bezweckt, dem Ueberschlag des Vertrauensbruchs auf die Spur zu kommen.

— Norwegen. Der Landtag in Christiania sprach dem Könige den Wunsch aus, die Sitzungen am 18. Juli zu schließen.

— Dänemark. Auf einem Parteitage der dänischen Socialdemokraten wurde mitgetheilt, daß die Einberufung einer internationalen Konferenz socialdemokratischer Abgeordneter zum Zwecke der Beratung gemeinsamer Vorgehens in der nächsten Session geplant sei.

— Frankreich. Die Kommission der Deputirtenkammer nahm einstimmig den Antrag mit Beschluß wegen der Abgrenzung des Hinterlandes von Kamerun an. Der Antrag dürfte vom Plenum dieser Tage ohne Debatte genehmigt werden. — Nach der amtlichen Statistik ist der Stand des Winterweizens in 29 Departements sehr gut, in 47 gut und in 14 bedächtig. Stand des Sommerweizens sehr gut in 8, gut in 24, bedächtig in 2 und mittelmäßig in 2 Departements. Auch der Stand der übrigen Feldfrüchte ist ein gleich günstiger. — Der Wortlaut des gegen die Anarchisten gerichteten Gesetzentwurfs ist in der letzten Ministerathssitzung festgestellt worden. Der Entwurf umfaßt 4 Artikel: Der erste verweist die durch die Presse begangenen Vergehen von der Justizpolizei ab, der zweite wendet sich gegen die anarchistische Propaganda durch Mittel jeder Art, der dritte bestimmt, daß die ausgeprochene Gefängnißstrafe, sobald sie ein Jahr übersteigt, in Einzelhaft zu verurtheilen ist und nachfolgender Landesverweisung verbunden sein muß.

der vierte Artikel setzt Gefängnißstrafen auf die Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen gegen Anarchisten. — Im Gefängnisse zu Lyon sind besondere Maßregeln getroffen worden, um einen Selbstmordversuch Cezario zu verhindern. — Präsident Gallixier machte dem Herrn Kommanden alle die Anarchisten seinen Besuch. — Bevor in der Deputirtenkammer der Antrag gegen die Anarchisten eingebracht wurde, begründete Cezario seinen Gesetzentwurf, welcher die Entlassung der kleineren Steuerzahler und die Einführung einer progressiven Einkommensteuer bezweckt. — Der Pariser Gemeinderath sprach den Wunsch aus, daß Parlament mögliche Vorlage gegen die anarchistische Propaganda abzulehnen.

— Italien. Die Gefängnisse Roms sind beinahe mit Anarchisten und Anarchismen Verdächtigen gefüllt, daß bereits 100 Gefangene nach Florenz, 60 nach Livorno geschickt werden mußten. Die Gesamtzahl der Eingekerkerten übersteigt 700. In letzter Nacht übernahm die Polizei 7 eben zur Beratung versammelte Anarchisten. In ihrem Auditorium das Bild Cezario über einem mit rothem Tuch bedeckten Altar aufgestellt. Ein Arbeiter der seinen neugeborenen Sohne auf dem Stuhle vorsetzt. In Vesceia kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Anarchisten und Sozialisten, auf beiden Seiten gab es schwer Verwundete. — Die bekannte sozialistische Dichterin Ada Negri, deren Gedichte der Attentäter Cezario gern las, wird ein neapolitanisches Blatt gerichtlich belangen, weil dasselbe Cezario Verbrechen auf den unheilvollen Einfluß der Negri, die Sekretin in Cezario'scher Person, zurückschreibt. Als Ada Negri Lehrerin in Voltavione wurde, war Cezario schon der Schule entwachsen. — Da es den Radikalen durch Fernhalten nicht gelungen ist, die Kammer beschlußfähig zu machen, so haben sie sich der Reize nach zum Wort einzuführen, um Beschlußfahndung einzubringen, über die sie eine namentliche Abstimmung verlangen werden. Die Radikalen hoffen dadurch die Schuld des Hauses zu erschöpfen und dasselbe vor Schluß der Session zu seinem Defutur gelangen zu lassen. — In Palermo hat die Polizei ein anarchistisches Complot aufgedeckt. — Die Gerichte über ein unglückliches Verbrechen des Papstes beschäftigen sich nicht; der Papst befindet sich vielmehr trotz der großen Hitze recht wohl und unternimmt in den Gärten des Vatikan täglich Spaziergänge. — Der Papst hat eine Encyclica an alle Regierungen Europas gerichtet, in welcher strenge Maßregeln gegen die Anarchisten verlangt werden.

— Spanien. Nachdem die Deputirtenkammer nach einer über die übliche Zeitdauer verlängerten Sitzung deren Aufhebung durch den Willen des Präsidenten beschlossen hatte, erklärte dieser seinen Rücktritt von der Präsidentenwürde. Alle Ansehene nach wird die parlamentarische Session bald verfallen.

— Großbritannien. Im Unterhause erklärte Grey, Euypten sei noch nicht in der Lage, die großen Kosten für die Abschaffung der Sommerferien zu bestreiten; daher sei es nicht angebracht, das Euypten sich deswegen an die Großmacht wende. Die egyptische Regierung ermüde augenblicklich die Frage, die bisherigen Verträge, die Arbeit in kleinen Maßstäben zu bezahlen, auf weitere 2 Jahre fortzusetzen.

— Er mußte mit der linken Hand schreiben müssen —

„O er war links!“ fiel Schneidwin eifrig ein. „Ich kann das beschreiben — er schrieb nur mit der linken Hand —“

„Ja, ja“, meinte der Untersuchungsrichter wieder unerschütterlich, „aber wie kam er nun darauf, so — na, was schrieb er doch gleich — jetzt habe ich richtig darauf verfallen — es war doch ein Name — ein Wort —“

„Er wollte anscheinend nach dem Schreiberisch, um in dem dort liegenden Aktenbuche zu schreiben.“

Schneidwin lobte jeder seiner Bewegungen mit erregtem Bistern; er konnte den Augenblick nicht erwarten, in welchem der lutzige Beamte ihm die Freiheit zurückgeben würde. Schon er war er den Gedanken an schäumende Flucht; der Boden brannte unter den Füßen; er beulte sich, dem Untersuchungsrichter zu helfen —

„Gott, ich sage wie auf Rollen —“ murmelte er wieder. „Dieses Wort — hm, hm — wo — wo —“

„Er blätterte und blätterte.“

„Was's nicht Wisler?“ fragte da Schneidwin plötzlich; kaum war jedoch das Wort aber seine Lippen, als er auch schon idyllisch erschrocken zusammenzuckte.

Aber der Untersuchungsrichter schien das nicht zu bemerken; er schlug sich vor die Stirn und lächelte.

„Wie man so vergesslich sein kann!“ meinte er. „Der Rommijar erwähnte es ja erst vorigen Freitag — warum ließ der Sterbende seine Anhangsbüchlein ab.“

(Fortsetzung folgt.)

legen. England habe nichts dagegen einzuwenden. — Der sonst am Ende der Tagung übliche Ministerbankett in Mansion House fällt in diesen Jahre aus, nachdem Lord Hobery die für den 1. August ergangene Einladung des Lordmayors mit dem Bemerkten abgelehnt hat, daß der Stand der Staatsgeschäfte den Ministern nicht erlaube, dem Bankette bei zuwohnen.

— Russland. Der Moskauer Kongress sprach sich für baldigste Ausdehnung des Kronverkaufs von Spiritus auf das ganze Reich aus. — Die Stadt Ostrow an Don erhielt die Genehmigung zur Anlage von Hafenquais. — Minister Giers, der krank gemeldet worden war, befindet sich beim besten Wohlfühlen. — Stambulou sprach sich einem Correspondenten der „Row. Wrem.“ gegenüber dahin aus, daß er wie ein Feind Russlands gewesen sei, er habe nur Bulgarien selbstständig machen wollen. Daß er deshalb gegen russischen Einfluß gekämpft, nahm er sich zur Ehre an. Bulgarien sei bereits bis an den Vostropus vorgedrungen, wo es eine politische Rolle spielen werde.

— Oestreich. Der durch die Bombenattentate in Vindiz bedrückte Baron Sternberg wurde in Reich in Belgrad verhaftet, dort unter unangenehmen Rufen mit einem Arbeiter verhaftet, welcher gleichfalls in Haft genommen wurde. — Die Nachricht von der Wiedererrichtung eines Patriarchats in Syrak ist ungründet. — Wie aus Butarrecht gemeldet wird, soll zu den disjuncten Hochschulen der deutsche Kaiser seinen Besuch zugesagt haben. — Nachdem in Sofia die Gemeindevorstände, die durchweg im regierungsfreundlichen Sinne ausfallen, beendet waren, trug die Menge mehrere Kandidaten auf den Schulden vor das Palais des Fürsten Ferdinand, den sie jubelnd begrüßte. In Stambulou wurden Peratrure ausgetrieben. — Das Gericht, Rußland habe in jüngerer Zeit eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher es in sehr energischer Weise die Zahlung der rückständigen und zuletzt fälligen Raten der Kriegentschädigung, die jährlich 350000 Pfund betragen, forst, ist ungründet.

— Amerika. Seit der Proklamation Gervellas bezüglich der Verhängung des Verbotsgesetzes über Chicago sind dort und anderwärts mehrere Aufstände unterbrochen. Die Führer der Arbeiter haben den allgemeinen Ausstand beschloßen, falls der Fullmannfreit nicht einem Schiedsrichter unterbreitet wird. Der Präsident erließ eine zweite Proklamation an weitere Ausländische Staaten.

In den Erhebungen über die Tabakindustrie

schreibt die „Nordk. Allg. Ztg.“ in aufschallender Schrift: „Es wird in der Presse behauptet, das Reichsamt habe verordnet, den Zweck der Erhebungen über die Tabakindustrie zu verfehlen, indem der Reichsamt auf Verlangen der Reichsämter, die Reichsämter auf amtliche Aufträge zurückgeführt werden, obgleich dieselben nicht sachlicher Information enthalten. Im Reichstage und in der Kommission bestehen in der Debatte verorteten, die Reichsämter der Tabakindustrie in ihrer sozialen Bedeutung näher zu erörtern; von dem Vertreter der Reichsregierung ist ausdrücklich zugesagt, diesem Wunsch Rechnung zu tragen. In der Sitzung der Subkommission vom 16. April d. J. hat der Vertreter der Reichsregierung die Erörterung des Besuchs neuer Mittel laut den Drucksachen des Reichstages erklärt: „Hierbei wird nach Auffassung der veränderten Regierungen insbesondere auf eine härtere Belastung des Tabaks nicht verzichtet werden können.“ Der Zweck der Erhebungen konnte also nicht gestrichelt sein und ist in dem an die Bundesregierungen gerichteten Ansuchen, die für die Lage der Tabakindustrie wesentlichen statistischen Erhebungen zu veranlassen, besonders hervorgehoben. Der Herr Reichsminister hat erklärt, daß er sich hinsichtlich der Erhebungen über die Tabakindustrie, welche die Industrie bringendes sachliches Interesse haben, zu einer nächsten Besprechung der gestellten Fragen nach seinen Besten zu bemühen wird.“

Probing und Ungegend.

† Raumburg, 9. Juli. In voriger Nacht wurde bei Herta auf dem Bahnhause ein Soldat der hiesigen Garnison mit erstickten Körperwunden aufgefunden; ob ein Selbstmordversuch oder ein Unglücksfall vorliegt, weiß man nicht. Der Mann wurde ins Lazareth geschickt.

† Auf der Hauptversammlung des Vereins für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt zur Beschäftigung brotloser Arbeiter, welche in dieser Woche unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten von Dietz in Wittenberg abgehalten wurde, gedachte der vorgetragene Jahresbericht auch mit Anerkennung der Thatfache, daß ein Candidat der evangelischen Theologie aus freien Stücken für mehrere Monate lang in der Arbeiterkolonie Seyda aufgehalten hat, um die Anstalt und das Leben unter den Kolonisten, alle ihre Beschäftigung theilend, aus eigener Erfahrung und Beobachtung kennen zu lernen; er sei mit vieler Anerkennung von Seyda geschieden und habe, vormalig von geistlicher Anstrengung an seiner Gesundheit geschwächt, beim Abschied mit Freunden bekannt, wie wohlthätig gerade körperliche Arbeit, die als Feld-, Garten- und Hausarbeit in passender Abwechslung verlangt wurde, auch auf geistig Ueberanstrengte verlaßt.

† Wittenberg, 10. Juli. Die Schildische Affäre zieht immer größere Kreise und manches Magistratsmitglied um das Thun und

Treiben des verstorbenen Bürgermeisters gewohnt haben. So haben z. B. die Magistratsmitglieder Woffe und Wolschlag, der stellvertretende Stadtvorordnete Hofschler Petke und die Stadtvorordneten Wiesele und Leonhardt, die als Mitglieder derloge beschuldigt werden, Kenntniß von dem Verbrechen des Bürgermeisters Schib gebabt zu haben, ohne sich zur Anzeige zu bringen, jetzt ihr Mandat niedergelegt.

† Erfurt, 8. Juli. Am Dorfe Mühlberg im hiesigen Kreise stierete am 3. Juli der Militärärztein die Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Königgrätz, wobei, wie immer, Völler abgeholfen wurden, die seit langen Jahren der Einwohner Mender, ein alter Artillerist obdiente. Jetzt hat W. dabei sein Leben lassen müssen. Durch einen unglücklichen Zufall, vielleicht Drehung des Völlers, ging W. die Ladung in den Unterleib, und an den Folgen der schweren Verletzung ist er gestern im hiesigen Krankenhaus gestorben.

† Ruobolshat, 10. Juli. Der Termin zur Neuwahl des ersten Bürgermeisters ist mit Rücksicht auf eine Veranbarung des hiesigen Wahlkommissars verlegt.

† Arnstadt, 8. Juli. Sommerfrischer weihen wir darauf hin, daß in den Wäldern bei Grünau beim Aemmaner Reusotern wohnenden, Geburten Kramling aus Grünau fand dieser Tage ein etwa 500 m langes weiches Exemplar dieser Giftschlange und machte es unschädlich. Es dürfte sich empfehlen, bei Waldspaziergängen größte Vorsicht anzuwenden, insbesondere Kinder, auf die Gefahr besonders aufmerksam zu machen.

† Eine tragikomische Verlobungsgeschichte verhandelt der Auzernteil der Nr. 137 des „Pramjourn. Erdst.“, in welchem erst zu lesen steht: Die Verlobung mit dem Vater Rudi Ohndorfer erkläre ich hiermit für gänzlich aufgehoben. Braunschweig, 13. Juni 1894. Luise Braunschweig, Frau W. Braunschweig. Gleich dahinter aber wird folgendes der Welt zu wissen gegeben: „Meine Verlobung ist nicht durch Luise Braunschweig aufgehoben, sondern seit vierzehn Tagen mittlerweile, ich bin nur mit Luise Braunschweig verlobt gemein und nicht mit Frau W. Braunschweig. Es ist Lachsalz. Rudi Ohndorfer, Vater.“

† Leipzig. Von einem Individuum mit Ballonmütze wurde am Montag Mittag in einer Gasse der Viehstraße eine Rille mit der Aufschrift „Vorlicht“ eingestrichelt. Die erschreckten Hausbewohner riefen Criminalbeamte herbei, die nach vorläufiger Oeffnung der unheimlichen Risse darin den Leichnam eines Hundes fanden. (Ein recht altherren Witz.)

† Chemnitz, 9. Juli. Am gestrigen Nachmittage ist plötzlich in der Nähe des alten Rathhauses an der Poststraße ein Telephon draht und verminderte sich mit dem Stromleitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und zwei Leitungen der hiesigen Feuer-Telegraphen anlagen, wodurch ein Theil des starken Stromes in die beiden Feuerembeleuchtungen abgeleitet wurde. In der Feuerwache wurde der Strom durch den Wiltgabeler unter starker Funkenentwässerung, ohne Schaden für die Apparate, zur Erde geleitet. Die Wiltgabeler in den Feuerembeleuchtungen selbst verlor jedoch nicht den Strom abzuheben, verlor aber vielmehr seinen Weg durch die Feuerembeleuchtungen selbst und beschädigte dieselben arg. Die Feuerembeleuchtung der Hofpauer Vorstadt wurde dadurch außer Betrieb gesetzt, und auch die Feuerembeleuchtung der Annaburger Vorstadt führenden Linie haben mehr oder weniger größere Schäden davongetragen. Die Verletzung des Drahtes, welche diese heillose Verwirrung angerichtet, wurde alsbald von der Feuerwehr unter Zuhilfenahme der neuen Schweißleitern vor vielen Zuschauern vorgenommen.

† Mieta, 7. Juli. Zwei Knaben, im Alter von 7 bzw. 12 Jahren, hatten auf dem Schicksalstage bei Feitbahn beim Angelfischen eine nicht explodirte Granate gefunden, die sie, entgegen dem Verbot und trotz der hitzerfüllten Verwarungen mit nach Hause nahmen. Im alterlichen Hofe des einen der Knaben untersuchten dann die Granate und hielten mit einem Hammer darauf herum, als plötzlich das Geschloß explodirte und einen Knaben durch die herumfliegenden Sprengstücke sofort tödtete, während der andere zu schwere Verletzungen erlitt, daß er Nachts ebenfalls seinen Geist aufgab.

† Dresden, 9. Juli. Heute Abend wurde im Genserebans unter zahlreicher Theilnahme die 50jährige Jubelversammlung des Dresdener Hauptvereins der Gustav Adolph-Stiftung eröffnet. Anwesend waren Archidiakon Dr. Reuber Namens des Dresdener Zweigvereins, Konfirmandenrat Dr. Rühl Namens des Dresdener Frauenvereins, Pastor Fiedel aus Buch Namens des Hofener Hauptvereins, Pastor Wendler aus Geraborf Namens des sächsischen Hauptvereins. Ferner sprachen unter lebhaftem Beifall Pastor Womack aus Altdorf in Ungarn und Pastor Wocham aus Lyon. Der Dresdener Männergesangsverein trug verschiedene Lieder vor. Schlichtig wurden Bilder aus Dresdens kirchengeschichtlicher Vergangenheit und Gegenwart sowie aus Luther's und Gustav Adolf's Leben vorgeführt.

Stadt und Jugend.

(Beilage für den lokalen Theil sind uns mit freundlichen Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich bei der Redaktion zugehen zu lassen.)

Mercenb., 11. Juli 1894.

Die Stadt- und Jugendverwaltung hat am 5. d. M. die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Die Verhandlung über den 25. Kurjus der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule ist folgendes zu berichten: Die Schule ist zweifach, die erste Klasse zählte 31, die zweite 50 Schüler... (Text continues with details of school matters and administrative decisions.)

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 13. d. Mts.,
Nachmittags 7 Uhr,
 versteigere ich in Gerichte's Rur:
 ca. 6 Morgen Roggen
 auf dem Saline.
 Besamlungsort: Salina zu Ger-
 berab. De ist a/B. bis Nachm. 4 Uhr.
 Merseburg, den 11. Juli 1894.
Tauchenitz, Gerichtsollver.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 13. d. Mts.,
Nachm. 6 Uhr,
 ca. 50 Ctr. Stroh.
 Besamlungsort: Grotz'scher Gast-
 hof zu Schopau.
 Merseburg, den 11. Juli 1894.
Tauchenitz, Gerichtsollver.

Obst-Verpachtung.
 Die Verpachtung der Gemeinde
 Neufchau soll
Sonnabend, den 14. d. M.,
Nachmittags 6 Uhr
 im Krampff'schen Gasthause öffentlich
 mittheilend gegen Baarzahlung ver-
 pachtet werden.
 Neufchau, den 8. Juli 1894.
Der Gemeindevorstand.

9000 Mark
 zur 1. und alleinigen Hypothek, auf ein
 gutes, verzinsliches Grundstück zu leihen
 gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
R. Reichmuth,
 alter Schwan, Halle a/S.,
 Nr. 12, 28.

Wenn genügende Kenntnisse eingebracht
 wird, ist diese Campagne eine
Dampf-Dreschmaschine
 in Betrieb nehmen. Ich bitte Respektant,
 doch schon jetzt mit ihre weithen Aufträge
 zu ertheilen.
Otto Ziem,
 Mühlentwiler, Schafstädt.

la Torfstreu
 Gerstenmünder Torfstreu-Fabrik.
 John Stadlander, Geseleimünde.

Gesucht: Ein **Chaffelouque,**
 ein einf. **Schreibtisch,** ein **Schranz**
 zum Legen. Offerten mit Preisangabe
 und Größe an **A. Holler,**
 Böhlen bei Merseburg.

Für **Kirchbaumhauz** zählt die
 höchsten Preise **H. Kugler, Vorwerk 16.**

4 Wohnungen. part. u. 1. Etage,
 mit je 2 großen Zimmern, 1 Schlafkammer,
 1 Küche u. 2 Kammern, sowie 2 Boden-
 wohnungen mit je 1 großen Stube, Küche
 und Kammer, sind mit Badeeinrichtung,
 Waschküchen und den zu jeder Wohnung
 gehörigen 2 Kellern **Ammer 10** im
 Neubau zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.
 Die 1. Etage mit Bodenwohnung
 und Badeeinrichtung kann als herrschaftl.
 Wohnung mit 6 großen, 2 kleineren Zim-
 mern, 1 Küche, 10 Kammern und den
 dazu gehörigen 8 Kellern abgegeben werden.
 Auch können Wänsche in Bezug auf Unter-
 bringung von Pferden, Benutzung von
 Garten u. f. w. Berücksichtigung finden.
Ammerstr. 9 können zum 1. Oct.
 die von den Herren **Deitel, Burgardt** und
Schneider übergebenen Wohnungen be-
 zogen werden.
 Näheres **Halle'sche Str. 5.**
Karl Teichmann.

Gotthardtstr. 22
 (am Lagerbrennmal) ist die **freundl.**
gelegene 1. Etage, bestehend aus 3
 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör
 sofort zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen.
 Näheres beim Besizer daselbst.

Wohnung mit etwas Garten
 zum Preise bis zu 360 Mk. zum
 1. October er. gesucht. Offerten unter
J. G. in der Kreisbl.-Exp. abzugeben.

Eine herrschaftl. Wohnung von
 4-5 geräumigen Zimmern, ev. mit
 Garten wird zum 1. Novbr. od. 1. Jan. zu
 miethen gesucht. Ges. Off. mit Preis-
 angabe unter **L. 76** an die Kreisbl.-Exp. abg.

Eine **größere herrschaftl. Wohn-**
ung, möglichst nahe der **Halle'schen Str.,**
 zum 1. October er. gesucht. Offerten unter
J. G. in der Kreisbl.-Exp. abzugeben.

Ein möbl. Zimmer mit Schlaf-
 cam. ist für den Preis von monatl. 12 Mk.,
 incl. Kaffe, fof. oder später zu vermieten.
 Zu erfragen in der Kreisbl.-Expedition.

Concurswaren - Ausverkauf!
 Der Ausverkauf der **J. Leidel'schen Concursmasse, Ober-**
Breitestraße 18, findet jetzt an den **Warttagen** von **9-11 Uhr**
Bormittags und an den übrigen Wochentagen von **3-5 Uhr Nach-**
mittags statt.
Vorräthe an Korbwaren: Kinderwagen, Korb-
 stühle, Wappentagen, Markt- und Arbeitserbe etc.
Vorräthe an Wollwaren: Normalhemden, woll-
 und baumw. Strümpfe, woll. Westen, Woll-, Posamenten etc.
 Merseburg, den 9. Juli 1894.
Carl Rindfleisch, Concurs-Verwalt.

Allgemeine Renten-Anstalt
 Gegründet 1833. zu Stuttgart. Georgenstr. 1855.
 Unter Aufsicht der **Kgl. Württ. Staatsregierung.**
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 Ausgerechnete Reifereisen gegen 5 Millionen Mark.
 Verjährungszeit ca. 41 Zaufend Polizen.
Lebensversicherung
 in den verschiedensten Formen.
Billiche Prämienätze. Dividenden: schon nach 3 Jahren.
 Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.
Rentenversicherung
 Renten für eine oder zwei Personen.
 Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
 Aufgeschobene Renten für spätere Zeiten.
Hohe Rentenzufuhr. Alles Dividendenberechtigt.
 Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenlos b. in den Vertreten:
 in Gesele: **A. Schade,** Lehrer, Verbindungstr. 26; **Dr. Brand;**
Max Goernandt, Lehrer; **Sornburg b. Schladen: M. Grüne-**
wald, Kaufm.; **Deitshch: Adolf Winter,** Kaufm., „gold. Anker“.

In Schuh- u. Stiefelwaren
 empfehle dem geehrten Publikum in nur feinsten, gediegenen Qualitäten
 die größte Auswahl. Preise billigt.
 Gachschend **Jul. Mehne.**

REICHSKRONE.
 Donnerstag, den 12. Juli 1894:
Eröffnung des Vergnügungs- und
Concert-Gartens.
 Abends 8 Uhr:
Großes Extra-Militär-Concert,
 ausgeführt vom **Truppen-Corps d. 8. Thüring. Infanterie-Regiments**
 Nr. 12, unter Leitung seines **Stabskomponisten Herrn W. Stäger.**
 Gleichzeitig empfehle ich meine **neuen Garten-Localitäten**
 dem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend, sowie den
 Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Sommerfeste n. zur
 gütigen und fleißigen Benutzung.
 Für **gute Getränke u. Speisen** wird, wie bekannt, bestens gesorgt.
Reinhold Walther.
 NB. **Der Garten wird electric beleuchtet.** — Zu
 obigem Concert sind in den **bekannt n. Vorverkaufsstellen Eintritts-**
Karten zu 30 Pfg. und an der **Abendkasse zu 40 Pfg.** zu haben.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft, Merseburg.
Ein- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren,
Discontirung von Wechseln und Sparkassenschecken,
Beleihung von Werthpapieren u. Hypotheken.
 Eröffnung laufender Rechnungen.
 Annahme verzinslicher Gelder in Depositen- und Checkverkehr.
 Auszahlungen im In- und Auslande,
 sowie an allen überseeischen Plätzen, insbesondere an allen Plätzen in Amerika,
 Versicherung gegen Coursverlust durch Anlosung.
Verloosungcontrole aller verloosbaren Werthpapiere.
Zu Anlagenszwecken halte ich die 4 % Pfandbriefe
 der **Preussischen Hypotheken-Actien-Bank,**
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank,
Deutschen Grundschuld-Bank,
Hamburger Hypotheken-Bank
 stets vorrätbig.

Ein neuer Landwagen, passend
 für Händler, zu verkaufen bei
 Schmiedemstr. **Börlisch, Alttraßstädt.**

1 Kappstute,
 Trakehner Halbblut, 167 cm groß, 5 1/2
 Jahre alt, fromm, komplett geritten, für
 Diszipliner u. Landwirthschaft besonders geeignet,
 verkauft für 1500 Mark

Maudt,
 Rittergut **Becken** bei **Ammendorf.**
Saugferse verkauft
F. Zinke, St. Mich'e'n.

Alle Sorten Schlachtvieh
 kauft **D. Bollmann, Mücheln, Markt.**

Ein Kuh mit dem Kalbe sacht
 zu verkaufen bei
Otto Schreiner, Gämmerig.

2 vollständig gleich gefaltete Ziegen-
böcke ohne Hörner hat zu verkaufen
Müller, Maurer, Walzig.

Zwei Schafe sind zugelaufen.
 Abgehoben gegen Insetzions- und Futter-
 kosten in der **Pappfabrik Weiditz.**

Ein kleiner weißer Fogterrier, am
 linken Auge u. Ohr schwarze Flecken,
 mit gelbem Halsband, ist am Dienstag früh
 entlaufen. Wiederbringen erbt **Belohn.**
„Gasthof zur grünen Linde“
A. Thieme.

Eduard Höfer
 in Merseburg,
 „Hôtel zum Palmbaum.“
 Niodorlage
 der Weingroshandlung von Johannes
 Grün, Hoflieferant in Halle a/Saale
 und Winkel (Sachsen).
 Verkauf sämtlicher ein- und aus-
 landischer Weine in Gebinden und
 Flaschen zu Originalpreisen.

Saure Sahne,
 empfiehlt täglich
Fr. Schreiber's Conditorei.

93er Legehühner schöne Rassen,
 fleißige
 Eierleger, liefert unt. Garantie lebender An-
 kunft der Nachzucht. fracht- und zollfrei
 12 Stück u. 1 Dahn zu Mk. 25, 12 (Eier-
 leger) Hühner und 1 Männchen
 Mk. 25, 25 **Eid. Kühen,** beste Winter-
 leger Mk. 24.

Gänsefedern schön weiß, frisch
 ff. geschliffen a Pfd. Mk. 2.-, dieselben
 ungeschliffen Mk. 1.50. 80 Stück frische,
 große Eier Mk. 4.-.
Kardinal Koch, Halle (Saly).



In den Niederlagen Stollwerck'scher
 Choccoladen und Cacaos vorrätbig.

Weizen, Gersten,
u. Haferstroh
 wird noch verkauft in der
Schmid'schen Ziegelei,
 Neufchau.

Bett- u. Strohstroh
 hat abzugeben
W. Schönfeld, Halle'sche Str.

Eis, Ofen mit Kochröhre
 zu verkaufen **Neufchauer Str. 5.**

Ich suche zum 1. October für meinen
 Diener (verheiratet, eine ermadene
 Tochter) eine Stelle als **Portier,**
Cassellan oder Hausmann und
 kann ich denselben als in jeder Beziehung
 zuverlässig, gewissenhaft, bescheiden und
 ehlich nur aufs wärmste empfehlen.
Merseburg, v. Diest.
 Königl. Reg.-Präsident.

Zuche zum baldigen Antritt für
 mein 460 Morgen großes Gut
 eine zur selbständigen Leitung der Wirth-
 schaft tüchtige und aut empfohlene
ältere Wamell.
 Gehalt 210 bis 240 Mark, Zeugnis-
 abschriften zu senden an
Patzschke, Ritterst. Al. Göttschen
 (Kreis Merseburg).

Ein Mädchen wird zum Septbr.
 oder später gesucht.
Kauchhader Straße 2.

Wäsche wird sauber ge-
 waschen u. ge-
 plättet bei **Hil. Alwine Schmidt,**
 Vorbig.

Mehrere ordentliche
Mädchen mit guten Bäckern
 suchen Stellen **Frau Klar,**
 durch
Vermeist. Gombt, Halle a/S., Weist. 3.

Ehren-Erklärung.
 Die gegen den **Kriegereverein Stöbnig**
 und dessen Vorstand am Sonntag auf dem
 Wege von **Deich** nach **Stöbnig** gekane
 Neuerung nehme ich hierdurch reumüthig
 zurück und erkläre den **Kriegereverein** für
 einen unter guter Führung stehenden
 Verein.
Stöbnig, den 10. Juli 1894.
Friedrich Streun.

Um Irthümer
 bei meiner werthen Kundschait zu ver-
 meiden mache hierdurch bekannt, daß meine
Färberei Gotthardtstr. 40
 die **einige in Merseburg** ist; das
 Geschäft am **Neufmarkt** jedoch, welches sich
 wohl nur irthümlichweise als **die**
Färberei ausgibt, nur eine **Annahme-**
Stelle einer seit etwas über Jahresfrist in
 Halle existirenden Färberei ist.
 Das ca. 50 jährige **Bestehen** meiner
 Färberei bürgt mehr als alle **Meinungen** für
 dessen **Solidität** und **Leistungs-fähigkeit.**
 Auftragsvoll

Max Wirth,
 Dampf-Färberei
 und chem. Waschanstalt.

Deffentlicher Dank.
 Meine **Schwester Margarethe** litt schon
 mehrere Jahre an bösen Stropheln, stets
 entzündet rothen, schmerzhaften Augen,
 die stets eiten und thürten, als alles
 nichts half, ging ich mit ihr zu **Herrn Dr.**
med. Volbeding, Homöopath. Arzt in
Düffeldorf, der sie mit innerlicher ho-
 möopath. Arznei in 6 Wochen schön und
 vollständig von ihrem jahrelangen Leiden
 beite, wofür ich dem **Herrn Dr. Volbeding**
 meinen besten Dank sage.
 Geringe Kosten bei **Bestandsguten,**
 Kreis **Gerdenbroich.**

Franz Kropf,
 Sämtliche
Gewichte
 mit **Nachstempel**
 des **Merseburger Kreisfiskus** empfiehlt
Gustav Engel, weisse Mauer
 Maschinen-Handlung,
 Reparatur-Werkstatt.

Pergament-Papier
 zum **luzidirenden Verschluß** von
 — **Cinnacubüchsen,** —
 sowie
imit. Pergament-Papier
 u. **Cinnacubüchsen** gegen Fäulnis, empfiehlt
Gust. Lots Nachf.

Bremer Cigarrenfabrik sucht
Agenten u. Provisions-
Reisende
 zum Vertrieb ihrer Fabrikate an **Kaufleute**
 und **Gastwirthe.** Offert. unter **B 200**
 an die **Annoncen-Expedition** von
H. Achilles, Berlin SW.,
 Kommandantenstraße 18.

Ferien-Unterricht
 ertheilt ein **erfahrener Lehrer.**
 Zu erfragen in der **Kreisbl.-Exp.** d. h. l. l. l.

Reiboldsgrün l. Saach,
 gest. 1872.
Lungen-Heilanstalt
 Mangel Proben
 Vorzügliche Resultate
 Lungen, Amerikaner Erfolge

Der Familiennachmittag
 der **Altenburg**
 findet
Sonntag, den 15. d. M.,
Nachm. 3 1/2 Uhr,
 im **Ritter St. Georg's** Saal.
 Sollte das Wetter nicht günstig sein, so
 wird die **Zusammenkunft** bis zum 22. d. M.
 verschoben.
Der Vorstand.

Merseburger
Landwehr-Verein.
 Die **Feier** des diesjährigen
Sommerfestes
 bestehend in **Concert, Gesangs-Vor-**
trägen, Verloosung, Preisvertheilung etc.
 mit anschließendem **Ball** soll
Sonntag, den 15. Juli er.,
 von **Nachmittags 3 1/2 Uhr** ab,
 im **Garten der Funkenburg** stattfinden.
Eintrittskarten sind beim **Kameraden**
Lehm a n n, Seidenbeutel, unentgeltlich
 zu erhalten. **Das Directorium.**

Förster's Gasthof,
Keuschberg.
 Donnerstag, den 10. Juli,
 Vormittags:
Hr. Schlahtest.